

Donnerstag, 19. October 1865.

Gescheint:
Mittwoch früh 7 Uhr.
Postkarte:
werben angenommen:
bis Abends 6. Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 12.

**Einzelg. in diese Blätter,
das jetzt im
Tempelhof erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.**

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftswelt.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Druck nach Eigenham der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Berantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgt.
bei unentgeltlicher Be-
förderung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgt.
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Unterlagenpreise:
Für den Raum einer
gepaltenen Seite:
1 Rgt. Unter "Einge-
sandte" die Seite
2 Rgt.

Dresden, den 19. October.
— Der Bazar für Beamtenkinder wird Sonntag den 23. d. M. eröffnet werden, falls bis dahin so viele Arbeiten eingehen, als erforderlich sind.

— Seit Bestehen des Gewerbevereins hat derselbe wohl noch nie eine so wichtige und voraussichtlich folgenreiche Sitzung abgehalten, als am letzten Dienstag. Besonders konnte es dem Eintretenden sein, sich vor 2 Notaren durch Mitgliedskarte legitimieren zu müssen, von jenen Notaren 10 Stühle Stimmzettel zu empfangen und am Präsidententische nicht den gewöhnlichen Sekretär, sondern ebenfalls einen Notar, sowie zum ersten Male Herrn Oberbürgermeister Pfaffenauer als königl. Kommissar zu sehen. Es handelte sich diesmal darum, Beschluss über einen projektierten Hausbau zu fassen. Herr Dr. Renz h. präsidierte; Herr Ober-Inspector Taubert referierte im Namen der gewählten Hausbau-Kommission, welche ihre Arbeiten bereits durch den Druck veröffentlichte und den Vereinmitgliedern seit circa 8 Tagen zugesetzt hatte. Nachdem Referent die Vortheile klar beleuchtet, die dem Vereine aus dem Besitz eines geeigneten Hauses in materieller, wie in geistiger Hinsicht entstehen mühten, wurde zur Debatte und Abstimmung über Punkt 1. verschritten: „Will der Gewerbeverein noch dabei verharren, sich ein eigenes Haus zu erwerben?“ Die Debatte dauerte circa 1 Stunde und die Abstimmung erzielte folgendes Resultat: von 432 Stimmzetteln waren 416 mit Ja, 9 mit Nein beschrieben und 7 ungültig. Die 2. Frage: „Will der Gewerbeverein auf Grund der Vorarbeiten seiner Hausbau-Kommission den Platz des ehemaligen Fallois-Hospital erwerben?“ rief eine längere Debatte deshalb hervor, weil jetzt erst neue Pläne für ein Gewerbehaus vorgeschlagen wurden, Pläne, für die erst neue Pläne hätten entworfen werden müssen, die voraussichtlich weniger rentabell gewesen und für welche sich gewiß, wenn bestimmte Anträge für Erwerbung derselben gestellt worden wären, nur eine kleine Anzahl der Vereinmitglieder entschieden haben würden. Die zweite Frage wurde deshalb gegen 35 Stimmen mit ja beantwortet. Die Fragen: 3) „Will der Gewerbeverein die von seiner Hausbau-Kommission ausgearbeiteten Pläne adoptieren“, 4) „Will der Gewerbeverein zu einem Bau-Ausschuß 3 Mitglieder erwählen, welche — jedoch unter eigener Verantwortung — Stellvertreter zu ernennen berechtigt sind?“ 5) „Will der Gewerbeverein einen Finanzausschuß von 3 Mitgliedern, welche ebenfalls unter eigener Verantwortung Stellvertreter zu ernennen berechtigt sind, wählen?“ 6) „Will der Gewerbeverein, daß mit den durch die Thür. I. 6. seines dickeren Hausbau-Kommission aufgelaufenen Kosten der Hausbau-Fond belastet werde?“ riefen nur kurz Debatten her vor und wurden fast einstimmig bejaht. Das Resultat der Wahlen für den Bau- und den Finanz-Ausschuß ist noch nicht festgestellt, da die Auszählung der Stimmzettel von dem königl. Notar erst in Laufe dieser Tage beendet werden wird. Die Hausbau-Kommission hat für jeden Ausschuß 6 geeignete Persönlichkeiten vorgeschlagen, ohne daß die Wählenden gehalten waren, sich nur auf die Vorgeschlagenen zu beschränken. Groß war die Freude über die fast einstimmige Annahme der betreffenden Punkte und sprach sich dieselbe heilsam durch aus, daß man dem Vorsitzenden der Hausbau-Kommission, Herrn Ober-Inspector Taubert, für sein taktvolles Referieren, für seine humane Behandlung der gegenwärtigen Ansichten, wie für seine Arbeit und die Leitung der Commission überhaupt durch Aufsehen und Applaus dankte, theils dadurch, daß man zahlreiche Geschenke für das zu erbauende Haus anmeldete. Der Bau wird im zeitigen Frühjahr beginnen und ca. 60,000 Thlr. kosten.

— In einem kleinen Gasthause ist vorgestern Morgen ein fremder Zimmermeister um seine Uhr bestohlen worden. Der Verdacht der Verübung dieses Diebstahls fällt auf einen jungen Mann, der mit dem Zimmermeister die vorhergegangene Nacht in einem und demselben Zimmer geschlafen, sich für einen Bergdörfer aus Hof, der hier angeblich in Arbeit steht, aber den Schlüssel zu seinem Wohnhaus vergessen, auszugeben und kurz vor der Entdeckung des Diebstahls den Gasthof heimlich verlassen hatte. Es dürfte vielleicht von Erfolg sein, wenn auf diesen Industriekritter hiermit öffentlich aufmerksam gemacht wird.

— In einer Zimmerwerkstätte, die in der Scheune des Grundhofs Nr. 10 in Stadt-Neudorf angebracht ist, ist vorgestern Vormittag eine Parthe dort befindlicher Hobelspähne auf bisher noch unermittelte Weise in Brand gerathen. Ein zufällig dazu gesommener Arbeiter, der darauf aufmerksam geworden, hat das Feuer ausgegossen. Außer einer geringen Beschädigung der Dielen hatte dasselbe noch keinen weiteren Schaden angerichtet.

— In Betrieb des Herrendieners Carl Michel, der bekanntlich vor Kurzem sich und seine Geliebte Bertha Conrad hier zu erscheinen versuchte, und sich gleich der Leptern im

Krankenhaus befindet erfahren wir, daß sein vermehrter Zustand einen baldigen Tod in ziemlich nahe Aussicht stellen soll.

— In dem Potschappeler Actien-Verein findet am 30. October d. J. Nachmittags 4 Uhr, eine Hauptversammlung im Saale des Hauses der Handels-Innung in Dresden, Kreuzstraße Nr. 17 statt. In dieser Hauptversammlung soll namentlich ein Beschluss zur Errichtung des Ausschusses und des Directoriums zum eventuellen Verlauf des Rittergutes Potschappel in Vorwerk Kleinnaundorf gesetzt werden.

— Gestern ereignete sich in der Dresdner Papierfabrik der bellengewerthe Fall, welcher durch den Brunglücken selbst hervorgerufen wurde, indem der Ausschreiter Nebel einen Niemen, den er seit beiwohne 2 Jahren, täglich mehrere Male aufzulegen hat, wahrscheinlich auf unvorsichtige Weise handhatte und dadurch von dem Niemen erfaßt, wohl dreißig Mal um die Welle gezogen und in Folge dessen sehr bedeutend verletzt wurde. Nebel ist Wirtwir, Vater eines 2jährigen Kindes und wurde mittelst Siechtorbes in das Stadtkrankenhaus gebracht.

— Am Sonntag Vormittag ist der Bornmoher Schmidchen aus Uebigau mit einem seiner Arbeiter nach Gesehbaude und Göhlis gegangen, um Holz zu beziehen, welches dieser Tage zur Auction kommen sollte. Von da gingen sie nach Radibitz zum Schweinausziehen bei Hindissen, wo Schmidchen nach 9 Uhr Abends allein fording und bis jetzt noch nicht nach Hause gekommen ist.

— In einem Hause in Wieschen macht der Hausherr seinen Miethältern es dadurch bekannt, daß der Termin der Personalfreier fällig ist, daß er im Hause an seine Plumpen mit Kreide schreibt: „Heute den 15. October ist die Personalfreier gefällig.“ Gewiß originell!

— Das Publikum hört nicht immer, wo es helfen soll, dafür haben wir folgenden Beweis neuerdings. Vor wenigen Tagen hatte ein Diener des hiesigen Landgerichts einen „Schülerling“ nach Tharandt zu transportieren, der dann noch eine weitere Tour zu machen hatte. Es war ein gesährliches Subjekt als die Beiden in die Nähe von Hainsberg kamen, trat ihnen ein Unbekannter entgegen und sprach zu dem Gerichtsdienner: „Lassen Sie den Mann los, wie können Sie sich unterscheiden, den Mann zu transportieren!“ Der Beamte, allein mit den Beiden, stutzte und glaubte, die kennen sich und es dürfe hier vielleicht ein Befreiungskakt vor sich gehen. Er fragte seinen Schülerling, ob er den Sprachherren, was dieser verneinte. Von Weitem kamen Leute, die der Diener um Hilfe rief, sie gingen aber, wie der Lebit im Evangelium, erbarmungslos vorüber. Endlich fanden sich zwei, die den „Schülerling“ unterdrückten, während der Beamte dem Unbekannten, der nunmehr Neuhaus genommen, nachließ. Von fern arbeiteten Leute auf dem Felde, und diese sehend, stellte sich der Ausriß: mit seinem Knüttel am Eisenbahndamme in Position zum Angriff, indem er seinem Verfolger erklärte, die Sache könnte schlecht ablaufen, wenn er ihn nicht ruhig gehn lasse. Der Vetter, ermächtigt durch die nahen Arbeiter, ließ sich nicht abschrecken. Da rief der Andere auf's Neue aus, ließ aber glücklicher Weise einem Arbeiter in die Arme, der ihn fest packte, und so war er gefangen. Es sollte sich nun heraus, daß der Verwegene ein aus Hohenstein entsprungener Verbrecher sei, der unterwegs wiederum einschrocken war und sich einen besseren Anzug gestohlen hatte. Aber auch diesen Leuten hatte er wieder bei einem Schänkweih in der Nähe von Laubegast gegen schlechtere Kleider vertauscht und das darüber erhaltenen Zugelb lustig verspielt. So war der Tharandter Schülerling glücklicher Weise zu einer Lockspeise des Hohensteiner geworden und zwei Bögel wurden auf einmal eingefangen!

— In Chemnitz findet in den Monaten Juli, August und September 1865 eine Gewerbe- und Industrieausstellung statt, zu deren Besichtigung der Ausstellungsausschuß — Herr F. X. Neuhauser, Vor-, und Herr Dr. Schmidt, Sekretär, in Chemnitz — mit dem Bemerk einlädt, daß Anmeldungen bis zu dem 31. December 1865 zu bewirken sind.

— Zwei dtsch. sächsische Soldaten, welche vor einigen Tagen in Bayern aufgegriffen und per Eisenbahn durch einen bayerischen Gendarm nach Hof transportiert werden sollten, benützten die Gelegenheit zwischen Kulmbach und Neumarkt in einer starken Steigung, wo der Zug etwas langsamer fuhr, aus dem Wagn zu springen. Der Gendarm kam nun ohne Detektive in Hof an und konnte dem bereits dort auf die Ankunft derselben wartenden sächsischen Commando nur die Richtung schreiben, welche die Entsprünge von genommen hatten.

— Donnerstag, den 19. October, findet eine Sonnenfinsternis statt. Dieselbe beginnt auf der Erde überhaupt um 2 Uhr 20 Min. Nachmittags (mittl. Dresdner Zeit) und endet um 8 Uhr 12 Minuten Abends. Diese Finsternis ist

sichtbar in Nordamerika, dem nördlichen Theil von Südamerika und in den westlichen Theilen von Afrika und Europa. Im westlichen Deutschland wird man bei Sonnenuntergang ein wenig von derselben wahrnehmen können.

— Eine komische Ausrede! Ein bedränglich verfolgtes Individuum, Namens Albrecht aus Niederwitz, seit langer Zeit über schon berüchtigt, war in dem Sudeten Müggenberg in Preußen vor Kurzem endlich aufgefangen und in Haft gebracht worden. Da binnn Kurzem ihm eine Hauptverhandlung am Bezirksgericht zu Dresden bevorstand, um endlich einmal mit ihm auf längere Zeit abzurechnen und ihn unschädlich zu machen, wurde in diesen Tagen ein hiesiger Gerichtsdienner hingefordert, um den Müggengerger Justizstätten abzuholen. Der Vogel war aber bereits wieder ausgeflogen. Er hatte mit einem Brett das Fenstersims seiner einstwigen Zelle mit aller Kraft herausgestoßen und sich ins Freie gemacht. Zu dieser Arbeit gehörte allerdings eine große Kraft und großes Geduld, trotzdem hat der Müggengerger schlossliche Nachtwächter nichts davon gehört. Außerdem hatte Albrecht seine schweren Eisenhandschellen wie ein Paar Damenschädel abgesetzt und zum Andenken zurückgelassen. Als der Gerichtsdienner nun anlangte und seinen Schützling beglich, sagte der dasige Poliz überwälter zu ihm: „Der ist weg, ja, wenn Sie wären ein Paar Tage eher gekommen!“ Und so mußte der Dresdner wieder ruhig und alleinheimwärts ziehen. Man vermuhet übrigens, daß der „Freie“ sich bei den Vorfällen in Großenhain und Hintergersdorf nicht ganz schuldlos fühlen dürfte.

— Aus Bodenbach schreibt man, daß der dort erbaute neue Bahnhof am 25. October zum ersten Male benutzt werden soll. Die Decken- und Wandmalereien der Wartesaals für 1 und 2 Klasse werden als überaus prachtvoll geschildert nicht minder werde der Wartesaal 3. Klasse durch die eben so geschickt ausgeführten, als auch jedem Reisenden durch ihre Genauigkeit willkommene Orientierung bietenden Wandtafeln in Form einer riesigen Eisenbahn-Latte von Europa jedenfalls allgemein den besten Eindruck machen.

S. — In einem Uhrmachergeschäft an der Ecke der Boden- und Weißegasse zieht ein eigenhümliches Kunstwerk die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich. Es ist eine Uhruhr, auf welcher ein gemüthliches Bäuerlein sitzt, das, ein Gericht Klöse vor sich auf dem Schoße haltend, in behaglicher Beschäftigung einen Kloß nach dem andern an die Gabel spiekt, zum Mund führt und verschluckt; man kann sich denken, daß das Fenster den ganzen Tag von Neugierigen, vorzüglich der Jugend, belagert ist.

S. — Zum Festen der Abzebrannen in Göltzsch wird auch jener Verein junger Leute, der schon so oft zu wohlthätigen Zwecken hier wie auswärts anfalls Erfolgreiche gewirkt, eine theatralische Vorstellung im Saale des Hotels zur Sonne veranstalten, und zwar, wenn wir gut unterricht sind, Sonntag d. 29. October. Zur Aufführung kommen die Stücke: „Durch!“, „Häusliches Zwist“ und „Recept gegen Schwiegermutter.“ Möge der Erfolg ein recht dankbares sein! —

Die Bassianer wollen sich auch in Großenhain angesicht der Verbesserung der Lage der Arbeiter anno hinc, haben sich aber eben nicht empfindlich eingeführt. Es fand am 1. d. M. eine Versammlung der Zigarettenarbeiter statt, und acht Tage nachher unterblieb die der Tuchmacher blos deswegen, weil man die gesetzlichen Formen zu beobachten unterlassen hatte. Ihre anonymen und mit der Untertragung erlaubten Einladungscirculare, die Nichtschifffahrenden als „Brüder“ anzusehen, erscheinen jedoch selbst Personen verächtig, denen jener Zweck auch am Herzen liegt, und die nur hinsichtlich der Moral anderer Ansicht sind. Jene fordern Bohnahrung selbst bei nicht erfolgter Arbeitsablieferung, sowie Kürzung der Arbeitszeit; diese empfehlen dagegen den Arbeitern eine geregeltere und mäßigere Lebensweise, nicht minder theilweise Benutzung der Ruhestunden zu ihrer Fortbildung, damit sie sich bei ihren Leistungen intelligent und so hin auch praktischer erweise. Allerdings blieb hierin sowohl für die Schulen, als für den Arbeitersstand noch manche Aufgabe zu lösen übrig. Gerechte Fehlbeurteilungen werden indes bissigen Ansprüchen ihrer Arbeiter gewiß zu genügen wissen. Nur mögen aber auch die Eltern die Sorgen und Mühen der Eltern für einen sicheren Betrieb ihrer Fabrik, insgleichen für deren sichere Leitung durch die sich von Zeit zu Zeit einstellenden Geschäftsträger mit in Ansatz zu bringen nicht vergessen.

— Die Gemüthlichkeit auf der Thüringer Eisenbahn übertrifft die — Gemüthlichkeit. Zwischen Gotha und Erfurt blieb unlängst ein Zug stehen, weil es an Kohlen fehlte. Weiter! Ein Courierzug, — wie immer, einzige Stunden zu fahrt von Corbita abgefahren, findet in Weimarburg, daß es in Corbita die letzten drei Personenzüge hat stehen lassen.

Er fährt also die zwei Meilen zurück, holt die Verlassenen und kommt drei Stunden zu spät in Halle an. Die Bürger von Halle wollen nächstens eine Bürgerversammlung bezüglich ihres Urhebstands halten.

— Zur Briefe, was das in Nr. 273 der Dößner Nachrichten über eine Einspruchverhandlung gegen Frau verfehlte Schneider e stattlichen Bereichs, welcher einseitig, unbewiesen ist: Bezeugnungen als Tatsachen hinsichtlich und den Credit der (freigesporenen) Angellagen uns ihres Schmanns zu schädigen vorgibt, dann ist ich im Auftrage der Frau verfehlte Schneider auf Grund der ergangenen Aten folgendes: 1. daß die Schneider'schen Cholerä „ziemlich tief in Schultern stehen“ ist zwar von der hauptbeschuldigten Beugin, Frau verfehlte Schneider, erzählt, jedoch keineswegs erwiesen, oder auch nur erahnt werden; 2. ebenso ist es nur die Meinung des Arztes, daß die Angellage der fraglichen Weibl. offensichtlich prüfbar habe. Sowohl von der zentralischen Standortswahlhaftigkeit vom Königlichen Bezirksgericht ist dagegen dieser Zweck als nicht erbracht angezeigt und deshalb die Angellage von Strafe und Kosten freigesprochen worden; 3. nicht minder ist nicht erwiesen, sondern vom Ankläger, seine Aussage zufolge, nur geslaubt worden, daß die Angellage das abgerissene Kind Weichl in ihre Rocktasche gefügt habe; 4. erlich ist es nicht erwiesen, sondern nur von Frau verfehlte Schneider behauptet worden, daß der Weichl mit 20 Tagen Verlust habe verlaufen werden sollen. Dresden den 10. October 1867. Adv. Pippe, als Vertreterin der Frau verfehlte Schneider.

— Angekündigte Zeitungsverhandlungen. Morgen, den 20. October sind folgende Verhandlungsstermine fest: 9 Uhr wider den Auszug des Friedrich Gottschalk; 10 Uhr wider den Handarbeiter Anton Thedor Hindhold alljähr. wegen Diebstahls; 11 Uhr wider den Siegelschreiber Carl Friedrich Bernhard Hesse, der wegen Widerrufes gegen erlaubte Selbsthilfe; 11 Uhr wider die Handarbeiterin Maria Magdalene Haas wegen Beschimpfung und Worte sagelässt; 12 Uhr wider den Handarbeiter Johann Gottlieb Bläßlicher in Schmedewalde wegen Diebstahls. Vorstehender: Richterath Ernst.

Tagesgeschichte.

Österreich. Die Staatspolizei in den Provinzialhauptstädten soll aufzuhören und die höhere Polizei den Landesstellen, die niedere den Gemeinden überlassen werden. — Wien unter den Beamten wird jetzt leicht, wenn die Unmöglichkeit vorausgeht, mit dem Rest der Beamten aufzustrommen. — Seit dem 3. October wird es offiziell mit den englischen Gewerbebehörden über den neuen Handelsvertrag verhandelt. — Da war noch am 20. October die Delegation noch dadurch verhindert, daß sie alle republikanische Akte am Nachhause an diesem Tage wider in Gang gesetzt wurde. Die Aufwanderungen aus Böhmen dazwischen fort. — Der führende Minister und Schriftsteller des Concordats, gelehrter Gesandter in Rom, Fiechter von Fisch, will als Novize in den Jesuitengroßen treten. — Da Ehren des Kronprinzen von Sachsen hat gestern eine Jagd in den Gehegen bei Weizburg stattgefunden. — Da Doctor der juristischen Fakultät in Weiz macht am Schwärzen Vier bekannt, daß die Studenten sich ohne seine Erlaubnis nicht auf längere Zeit aus der Stadt entfernen dürfen. — Im Donaukreis sind viele militärische Werte wertvoll: Opfer gefunden worden, was vorher die Zahl der Gefallenen sehr vermehrt hat. — Die Großherzoglich-Sächsischen Wünsche haben beim Grafen Belvedere ein Plakat gegen Einführung des zwangsweisen Besuchs der Wirklichkeiten durch die Gewerbelehrlinie an Wohntagen eingereicht.

Preußen. In sämtlichen Schulen Westphaliens ist der 1. October als Jubiläum des 50jährigen Vereinigung mit Preußen durch Festzugs zu begehen, und zum der Spruch: „Fürchte Gott und ehre den König“ zu Grunde zu legen ist. — Contrevoile Falzmann hat bald am Dienstag Abend ein Plakat gegen Einführung des zwangsweisen Besuchs der Wirklichkeiten durch die Gewerbelehrlinie an Wohntagen eingereicht. — Dr. Morot, ist gestorben, während er nun 67 Jahre lang von einer Auge geprägt hatte. — Das „Publicist“ besteht immer noch auf seinem Tisch, daß Sachsen nur durch die Gnade Preußens noch lebte, und daß Gewalt sie vor Kreis gehen müsse.

Wien. Die Vize-Präsidenten zu den fünf Rosen im Dienst. Heidelberg hat als Antwort auf die Allocution des Papstes ein Friedensschied und Friedensunternehmen an die Schweizerlegionen erlossen. — Der katholische General, welcher vom Ministerium sein Religionslehrkram am Lehrinstitut Kreuzhausen entzogen werden war, wollte dasselbe nicht aufgeben und mußte mit Gewalt daraus entfernt werden. — Großherzogtum Hessen. Der Bischof Ketteler in Mainz hat eine Broschüre mit dem Titel „Kann ein gläubiger Christ Frieden unter Freunden?“ herausgegeben.

Spanien. Aus Madrid sind 60.000 Personen weg nach Spanien ausgewandert und dadurch die Wajdbewegungen ins Süden gegeben.

Frankreich. Es sollen jetzt 2700 Mann Infanterie und Ritter aus Nizza gehen und nach Algier befördert werden. — An die französischen Truppen in Mexiko sind viele Dekorationen verliehen worden, 4 Solaten des egyptischen Regiments haben das Ehrenzeichen erhalten.

— Die Wüste, welche in Frankreich gezeigt werden, sind im Norden Pechfreisteine, im Süden Verjammungskreide, im Osten Grauheit der Tribun, im Westen Kremung der Küste von Sizilien. — Groß-Souz: machte jetzt der Schüling Frankreichs in Alzira, König von Porto Novo, bei vom König von Dahomey, dem Menschenfänger, mit Feind bedroht wurde;

diese Weise ist bestellt. — Der Pfarrer von Prayess, wo Samuriciden geslaubt, hat wichtige Papiere vor ungewöhnlichen Augen zu retten gehabt, dieselben selbst nach Rom gebracht und eigenhändig dem Papst übergeben. — Im Industriepalast werden zwei neue Ausstellungen von Pferden und Gesäugel vorbereitet. — In den Pariser Cafés tritt nun auch die Cholera auf, die Tropen müssen deshalb täglich weit überwacht machen. — Der italienische Kurier ist eröffnet worden, daß man das Weinen für die päpstliche Armee in Frankreich gern unterstützen würde.

Italien. Garibaldi hat aus Notz zwei arabische Pferde verkaufen müssen. Der einzige Käufer, der den hohen geforderten Preis von 5000 T. bezahlte, war ein Agent des Königs von Italien. — Rom. Nach der Allocution des Papstes sind in die zwei Logen der ewigen Stadt 28 neue Mitglieder getreten. Ganz Italien soll 20.610 Freimaurer zählen.

Rußland. Mit der Freude und Thätigkeit der polnischen ländlichen Gemeinden ist man sehr zufrieden, nur ist man in Zweifel, ob die Verbreitung der Verordnungen und Befehle in russischer Sprache so gut leicht bei ihnen einzuführen sein wird, wie man in Petersburg zu glauben scheint.

— In 10 Gouvernements wird jetzt die neue Gerichtsform eingeführt. — In Polen und Litauen werden nur Schulbücher gebüdet, welche mit russischen Zeichen gedruckt sind. Börsenotizen. Die Coure sind in Wien etwas besser geworden, in Berlin und Leipzig bis auf Amerikaner sich gleich geben, welch letztere abnormals gesunken sind. Die österreichische Eisenbahn hat um Geschwindigkeit einer 4 prozentigen Prioritätsanleihe von 6 Millionen Thal. r nachge sucht. In Dresden wird die Gründung einer Lebensversicherungsgesellschaft versucht, der die eventuelle Geschwindigung der Regierung zugesagt sein soll.

kleine Plaudereien.

Der Amtsleiter Rappo sieht im Stadttheater zu München Vorstellungen mit den bekannten zwölf schwäbischen Mädchen. Es geschieht dies jedesfalls nur deshalb, um durch die jungen schwäbischen Mädchen etliche alte Schweden aus Reihen mit fortzunehmen.

Linke. Laut Zeitungsnachrichten haben mehrere Lindenbäume und Kellner den Montblanc bestiegen.

Linke. Dies wird den Gästen in der Conditoria zu Chamounix sehr erschwerlich gewesen sein.

Linke. Wie so denn?

Linke. Nu, der Montblanc. Da habt ihr Kellner doch einmal eine gehörige Portion Eis vor sich gehabt.

Zu Teplitz sind, wie ich höre, zwei Fremde an den galoppierenden Schwindfuchten geflochen. Ich schreibe mich zuerst, bekannt zu machen, daß, was das Galoppierende anbelangt, ich durchaus keine Schuld trage, wann ich vielleicht von der Grenze aus die Fremden in das Bad befördert haben sollte.

Der von Augsburg nach Teplitz gehende Dampfwagen.

Linke. Die Presse in Preußen ist jetzt sehr übel daran.

Linke. Nicht aller Dinge. Die schönste Presse ist jetzt — am Rhein. Diese Berlin, ich sage Dir, das steht nur so hin.

Der General Beauregard hat seinen Degen dem Papst zur Absolution gefüllt. Von diesem alten amerikanischen Excommissarien konnte natürlich die Generalsammelung in Düsseldorf lehnen, wie man den Griff los haben muß, um noch vom Leber zu ziehen, wenn es sich um einen alten wadefülligen Stuhl oder im den bekannten italienischen Stiel handelt.

Ein splendider Kaufmann in Dresden macht nun mehrere aus Schleswig-Holstein zurückkehrenden österreichischen Soldaten ein Geschenk von 5000 Gulden. — Wir wünschen den braven Österreichern, daß diese Gulden jedenfalls eine bessere Einlage und ein besseres Deckblatt haben werden, als die zu Vaterland abgeschlossene Convention, welche, wie mir auch von und hinten drücken mag, immer noch keine rechte Luft hat.

Der berühmte Limiller Ernst Schulz, welcher nächstens im Hotel de Polozie zu Dresden austritt, soll von Bielen erlaubt werden, nicht nur die Physiognomie wieder zu zeigen, die seit einem Jahr preußische Zeitungen angenommen haben, sondern auch die verschiedenen Gesichter darzustellen, welche Bismarck zu Birken bei etlichen Conferenzen aufgesetzt haben soll. — Weiter hat keinen Zweck.

Linke. Der Besuch von Augsburg nach Deutschland soll durch die strenge Geenzpree wegen der Cholera jetzt sehr erschwert sein.

Linke. Gerechte Mahnungen, aber nichts Neues, wenn man bedenkt, daß es seit Jahren so manches Kindreich gab, das den freien Besuch und die Concurrenz zu hemmen, alle Höheren aussieht.

Linke. Die Seine zu Paris soll dem Ausstreden, dem gängigen Besuch nahe sein.

Linke. Gehst du zu Dresden mit dem Wasserstand nicht besser. Gehst nur die Elbe am Waldschlößchen an.

Linke. Hier ist es nicht anders zu erwarten, dort stand die Sängerhalle, zu deren Aufbau so entschließlich viel ausgezumpft werden mußte.

Linke. In einigen Theilen Georgias zu Tiflis ist laut Zeitungsnachrichten die Scheidemünze so knapp, daß man Hühnerkübel als Kleingeld benutzt.

Linke. Mal wenn diese Calamität in Dresden eintrifft.

Den sollte und Du möchtest ebenfalls bei Holzig über bei Ronne. Deine sechs Apfischen Waldschlößchen mit 18 Tieren bespielen, die Eier hängen in der Rocktasche und die Säcke auf dem Kopf gesetzt. Diesen Quatsch.

Deutsche Zeitungsblätter melden, daß Bismarck nun bereits zum dritten Mal im Bad Biarritz gewesen. Dies ist gar nicht bei einem Mann zu verwundern, der — so Vieles auszubaden hat.

Fürst Metternich zu Paris soll als Minister nach Wien zurückkehren. Die Reisekosten waren eisartig gewesen, denn seit Einführung des Concordats ist Österreich längst schon zu Metternich zurückgekehrt.

In einem Theater, wo Meyerbeer's „Afrikanerin“ aufgeführt wird, war die General-Intendant lange lange in Zweifel, welcher von den drei Singerinnen man die Rolle der Afrikanerin geben sollte. Nachdem man sich für Eine derselben entschieden, sollen sich die beiden Anderen besonders für die Afrikanerin begeistert halten, indem sie sich aus Gross über diese Vorzugszeit bereit schwarz geärgert haben.

* Das vom Erzbischof von Voil verfaßte und in allen englischen Kirchen sonntäglich zu verlesende Gebet um Erfüllung von der Cholera und Abwendung von der Cholera erinnert an eine in der „Geschichte von Allertonshire“ der Nachwelt überlieferte Begebenheit. Als vor mehr als einem Jahrhundert 1747 die von den Niederländern eingeschleppte Cholera große Verheerungen in dem Viertel Englands anrichtete, ließ der Gemeindeschreiber des Dorfes Oldmotherby bei Allerton seiner poetischen Ader freien Lauf in einem Psalm, der in der Kirche gesungen und von der ganzen Gemeinde im Chor begleitet wurde. Die ersten vier Strophen zählten die von der Landplage hingerafften Kinder und die Namen der Eigentümler auf und dann lautet es weiter:

Hans Clüters Menschen Buch verschont

Die schönen Bistüm'ns

Doch bald nicht Ochs noch Küch mehrwohnt

Zu unserer Liebe Osten

Iwar handen sich von weit und breit

Die Herrn Doctores ein,

Bequamen Jung' und Jungeweid'

Und sprachen viel Laten.

Der warf geschart sich in die Brust,

Der zog ein kraus Gesicht,

Doch ein probat remedium wußt

Joh's Hornisch keiner nicht.

So, Himmel, da bei Ochs wie Küch

Nichts nicht ihr weiter Gram,

Sprudt die Seide in Gnaden Du

Zurück, woher sie kam!

Dieses Gebet fand einen solchen Anhang, daß es nach dem Gottesdienst von der ganzen Gemeinde da capo verlangt wurde, nu: fünf Bauern protestierten dagegen mit Thränen in den Augen, weil es gar zu lächerlich sei. Ein fremder Geistlicher fragte den Vorläufer, den Gemeindeschreiber selber, beim Ausgang aus der Kirche: „Sagt mir, was war das heute für ein Psalm? Ich glaub', es war keiner von David?“ „O nein, gewiß nicht,“ erwiderte der Gemeindeschreiber mit verächtlichem Auflösen, „David hat nie, seitdem er auf die Welt kam, einen Psalm fertig gebracht; er ist von mir selber.“ Der dichterische Orgel des Dorf-Poeten von Oldmotherby bleibt auch heute noch leider nur zu wahrheitgetreu, besonders was die Hexen Doctores und das probat remedium betrifft.

* In dem Erdgeschoss eines Hauses in Macao war für ein spätes Mittagessen ein großer Tafel ausgebreitet, bedeckt mit vielen Delicatesen und wie gewöhnlich mit einer Menge silberner Geschirre. Die Sonne war untergegangen, die Wäschetzen waren angespannt, die Fenster standen offen, um der eisfrischen Abendluft Zugang zu verschaffen. Bloßlich sah man eine große Anzahl Bambus auf allen Seiten von den Verandas zum Vortheile kommen, und in demselben Augenblick wurden sämtliche Wacholder durch einen aus den hohen Bambusdränen kommenden Windstoß ausgestoßen. Das Gemach war in volkstümiges Dantel gehüllt, eine Unzahl von Decken sprang herein, und ehe die erstaunten Gäste wußten, wo sie waren, oder was sie thun sollten, waren die Silbergeschirre hinweggetragen, und da ohne Zweifel zur Weiterförderung der Beute entweder nah einer denachbariten Insel oder auf das Festland vor China für ein Boot gesorgt worden, so fand sich nie mehr eine Spur von dem Raube noch von den Räubern. Das Silber nahm keinen Weg sehr schnell in den Schmelztiegel, und die erfolglosen Einbrülling, die ihre Verbündeten um das Haus oder in demselben zu halten, fanden wieder ohne Schwierigkeit Bekleidung und Beschützer unter den Ladorez, welche den Inseln, die seit unbestimmtem Zeitpunkt und unter dem Namen Kuban-Inseln verschafft haben.

(Herosmus eines Kindes) Es ist wahrschäflich zu vernehmen, daß eines der Kinder, die bei dem Brand in Romoos in der Schweiz in den Flammen umkamen, das Leben beim Retten seiner kleineren Geschwister verlor. Es war ein neunjähriges Mädchen. Schon hatte es zwei Kinder aus der Kammer getragen, als es bemerkte, daß noch das dreijährige Brüderchen schlief. Sofort stiegte es um dasselbe zu holen, in das brennende Haus, kam aber nicht wieder.

(Martialische Schneider) Bei der neulich in Wien stattgehabten Sammlung der Schneidermesser gab es über die Wahl ihres stolzesten Vorsteher lebhafte Debatten, die mitunter in Streit gingen. Bei dieser Gelegenheit wurde insbesondere über den zu wählenden Vorstand und die Eigenschaften, die er besitzen sollte, debattiert, wobei ein Mitglied den Grundsatzausschiffte, daß der künftige Vorstand sehr mannbar sein, daher und damit einen Schutz vorbringen müsse (!), welche Ansicht viele Mitglieder der Versammlung teilten.

Geld

Über nimmt und setzt im Betrieb gelben, über Kunst erhält er überhaupt einen oder nicht

L

Dr. me

Schrot

M. & L

Freitag in Berlin neuen Gedanken, 1 Schafe, 1 Schaf-Gasthofe ver

Selbstfachlich für Die B

Großen

Dringend

Nur durch in die sie und zu diesem eine Dame unbescholtene schen die Bitte zu rie

ein Dahlshaus vertrauen, wissenschaftlicher

in die T. v. B.

niedergeschlagenen fühlliche G

Gin gebil

eineinhalb alt Beamt auf diesem einer an C

nicht über biederem G

Neueren nicht unerwartet welche auf

lich zu die mit Angabe unter G

in der Ei zum 20. Legen

Wollene

besten Rollen

Bo den, E

G. an stat

sucht auf geschränkt mit einigen mögen. 1

Stückendezung streben unter J

Chemie

Weiter

Ein ge

Geld

wird so

Annah

Restaurant Königl. Belvedere
der Brühlschen Terrasse.
Concert von Herrn Stadtmusikdirektor
Eduard Ritter von Bussoldt.
Anfang 6 Uhr. Eintritt 25 Rgt. A. 15 Marckner.

Braun's Hotel.
Sinfonie-Concert

von Herrn Russidirektor Friederich Laade.
Ouvertüre: Lodoiska Hebrides, Fidelio und Nozze der Rosen. Finale aus Lohengrin. Ah perfido von L. van Beethoven; N. Z. Jane von Haydn; Kind beim Einschlummern, der Dichter spricht a. d. Kinderseinen von R. Schumann. Sinfonie mit den Schlüpfen von Mozart.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 25 Rgt. Braun.

Liederhalte zum Schillerschlößchen.
Heute Donnerstag den 19. October 1865.
Grosses Concert.

Anfang 18 Uhr.
3. Auftritt des blinden Clarinettisten Herrn J. F. Henschel.
Das Programm wird durch Plakate an den Anschlagtafeln angezeigt.
A. 15.

Lincke'sches Bad.

Heute Sinfonie-Concert
vom Wittig'schen Musikchor,
Sinfonie Nr. 2 von Bartholdi

Anfang 5 Uhr. Eintritt 25 Rgt. Rusch & Schmidt.

Schweins-Bramtenshauß
heute den 19. October Abends 8 Uhr, in
Könige's Restoration,
Villigerstraße 24.

Restoration Agsten, Schlossgasse, im hinteren
Local.
Heute Donnerstag, den 19. October:
Concert der Kirchlichen Alten-Sängersfamilie Berg
und des Komikers Herrn Meineke.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 25 Rgt.

Bericht.

Mit dem heutigen Tage, den 19. October, tritt
das Central-Logis-Nachweisungs-Bureau,
große Kirchgasse Nr. 4,
seinen fünften Jahrgang an.

Darunter muß ich anerkennen, daß sich das Geschäft in jüngster Zeit sehr erfreulich gehoben hat.

Sitz bereits einem Jahre habe ich für die mir aufgegebenen Localitäten Abmeldecheinie eingeführt, welche numerirt werden, und zwar so, daß beim Anfang jeden Semester mit Nummer 1 angefangen und bis an das Ende derselben die Nummer fortgeführt wird, wodurch ich eine sichere Uebersicht der mir aufgegebenen Localitäten erlangte.

Vom 1. October 1864 bis 30 April 1865 wurden Abmeldecheinie ausgetragen.

Vom 1. April bis 30. September 1865 720 Stück.

Summa 1463 Stück.

Bei diesen ist der größte Theil durch unsre Vermittelung vermietet worden und nur solche Logis, welche entweder gar zu weit von der inneren Stadt entfernt sind, oder größere Städte und entlich möblierte Localitäten blieben am Ende des Semesters übrig.

Dieser Aufschwung des Geschäftes beweist, daß dasselbe wirklich praktisch eingerichtet ist und daß die Nachweisungsbüroren da die Aufnahme der Localitäten ohne Vergütung von Seiten des Aufgebers geschieht, wünschlich billig und dem Zweck entsprechend sind.

Zu bedauern ist, daß es im Allgemeinen an Logis von 20–40 Thlr. fehlt, da die nur von Leuten genutzt werden, welche von ihren Händen Arbeit leben müssen und mit hinnehmen höhere Mieteinschwingen können.

Bereits sind mir auf Neuzeit und Osten beziehbar 130 diverse Logis aufgegeben worden, wovon der kleinste Theil auf Neuzeit kommt und wiederum eine Auswahl von ten von 20–40 Thlr. fehlt, wedwegen um recht zahlreiche Aufgabe gegeben wird.

Daher ich in den Stand gebracht bin, jedem nur irgend billigen Wunsche zu entsprechen, bezüglich oben angeführte Angaben, deren Richtigkeit zu beweisen ich jederzeit bereit bin.

Indem ich für das mir bis jetzt bewiesene Vertrauen meinen tiefgründigen Dank ausspreche, bitte ich um ferneres Wohlwollen.

C. H. Neuber,
Inhaber des Central-Logis-Nachweisungs-Bureaus,
Große Kirchgasse Nr. 4 eine Etage

Meinen sämmtlichen Voran von Gut-Echtern in
den verschiedensten Färgen und Deffins verlaufe ich, um
möglich damit zu räumen,

zur Hälfte des Fabrikpreises.

A. O. Richter,
Span- und Sticker-Fabrik in Oberwiesenfeld.
Lager in Dresden.
Schloßstraße vis à vis Hotel de Volgne.

Handelswissenschaftlicher Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal, Krafft's Hotel,

Bahnsstraße 1, 1

Vortrag des Herrn Richard Schmidt über Arbeiterstriken.

D. V.

Von der Vorzüglichkeit der beliebten und bekannten

Harz-Kräuter-Käse

ist die weite Verbreitung und viele Anwendung, welche dieselben gefunden, der beste Beweis. Um den vielen Nachfragen entgegenzukommen, bemerke hier, daß außer den bekannt in Niederlagen in Dresden noch folgende Herren Lager halten:

F. Angermann in Dohna.
C. Maule in Bittau.
H. Lingke in Dippoldiswalde.
J. Weihmann in Bittau.
G. Stödel in Altenberge.
J. Wehner in Löbau.
H. Trepte in Glashütte.
K. Körner in Görlitz.
C. Seidler in Lauenstein.
C. Bömer in Binnwald.
J. A. Seidler in Lübars.
Wittig Schulze in Bergisch Gladbach.
C. A. Werner in Görlitz.
C. Ihle in Pirna.
H. Richter in Wehlen.
W. Herrmann in Königstein.
C. A. Venus in Schandau.
Gebr. Kahle in Sebnitz.
F. Lehmann in Hohenstein.
Forder & Sohn in Stolpen.
W. E. Wenzel in Neustadt b. St.
C. Kunze in Bischofswerda.
H. Küstner in Kamenz.
A. Leymann in Jauern.

E. Maule in Bittau.
J. W. Weihmann in Bittau.
J. Wehner in Löbau.
Kirst & Gompf in Großenhain.
E. Walther in Königsbrück.
E. Raumann in Radeberg.
D. F. Wittig in Wehlen.
J. Schlegel in Riesa.
H. A. Schönheit in Wildau.
U. Thieme in Siebenbühl.
J. W. Weydner in Rothenburg.
H. Funke in Wehlen.
B. Rudolph in Reichenbach i. V.
C. Giegling in Blauen i. V.
C. M. Kunze in Bautzen.
A. Klappenhack in Auerbach i. V.
A. Scheel in Aue.
C. F. Landgraf in Lößnitz.
B. Herrmann in Freiberg.
J. B. Stange in Tharandt.
J. Brütschneider in Coswig.

Achtungsvoll

N. Neubert,
Münzgasse 10,
Hauptdepot für Sachsen.

Über die Wirkungen des weltbekannten
G. A. W. Mayer'schen
Brust-Syrups.

Der weiße Brust-Syrop des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau wird von dem hiesigen Publikum schon seit längerer Zeit als bestes Heilmittel gegen Rotarthe der Lufttröhre und ihrer Verzweigungen, Husten, Keifigkeit usw. angewendet und habe ich bei Gelegenheit meiner Praxis beobachtet, daß der

G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrop
den Kranken in der That in solchen Fällen Besserung und Heilung bringt. Namenslich habe ich bei der gegenwärtig hier so allgemein verbreiteten Pharynx-Epidemie gesehen, daß der heilige Rücken der Kinder durch das Gebrauch dieses Syrups sich löst und vermindert.

Delikat bei Leipzig 1865.

(LS.)

Dr. Kanzler,

Rgl. Kreisphysikus

Recht ist der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrop in Flaschen zu 15 Rgt. und 1 Thlr. zu bekommen bei:

Curt Albanus,
neben dem königl. Schloss und Ecke des
Taschenberges,

Curt Strumpfegel, Hauptstraße 18,
Julius Garbe, Baugasse,
Julius Wolf, Webergasse 21.
Max Schumann Ecke der Neugasse,
J. C. A. Funcke, in Friedrichstadt.

Dresden-Tharandt-Freiberger
Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des in der Zeit vom 23 bis 25. d. M. stattfindenden
bießigen Alstädtischen Jahrmarktes bleiben die von Sonnabend, den 21. d. M. an

nach Dresden

geladen Tagesbillards zur Rückfahrt bis zur Mittwoch den 25. d. M. gültig
Dresden, am 16. October 1865.

Directorium der Königl. Staatsseisenbahn-Albertsbahn.

Direction.

Alle Schönsärberei und Druckerei
in jedem Stoff übernimmt die Fabrik von Franz Lobstädt in Leipzig. Die Annahmestelle für Dresden befindet sich Badergasse 31 neben Herrn Adolph Mennig im Corset-Magazin von G. Schleben

Pianoforte in Auswahl empfohlen unter Garantie zu billigen Preisen
Carl Rüffert, Landhausstraße 6 II

Edu. Born, Wirtschafts- u. Contobücher mit paginir und bebrückt

Ein Uhrmacher-Gehilfe,

in jeder Arbeit tüchtig, als auch mit guten Werkzeugen versehen, sucht Stellung. Antritt kann sofort erfolgen. Gesellige Abschafft bitten man unter F. H. an Herrn Kaufmann G. R. Wagner, Dresden a. d. Kreuzkirche 1, zu adressieren.

Die Reib- & Credit-Anstalt

von
A. A. Zimmermann,
46, I. Petersstraße 46, I.

expedit von Vormittags 8 Uhr bis Abends 6 Uhr ununterbrochen und gewährt Darlehen in jeder Betragshöhe auf Waaren aller Art Gold, Silber, Uhren, Gehaltsquittungen, sowie auf alle Wertpapiere.

Gin anständiges Mädchen, welches sein weinähnlich und kostet, Wäsche und Kleider sauber aussiebt, wünscht einige Tage auf Studien zu verbringen. Adressen bitten man abzugeben Mainstraße Nr. 15 vierte Etage.

Lehrlings-Gesuch.

Ein lästiger Sohn reichtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Fleischerprofession zu erlernen, kann sich melden Neustadt-Dresden Hauptstr. 17 beim Fleischermeister Hänsel.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebildeter Mann, 27 Jahr, von angenehmem Aussehen, hübscher Haar, vermeidend, in Dresden selbstständig, sucht ein gebildetes Mädchen im Alter von 17–22 Jahren mit etwas Vermögen. Mädchen welche hierauf reagieren, werden ersucht Ihre weiße Adresse nebst Photographie unter **N. B. 24.** in der Expedition dieses Blattes einzufinden.

Eine heizbare Stube ist an zwei anständige Herren zu vermieten: Teabantengasse 12, erhöhte Parterre.

Eine Amme, jung, gesund und kräftig, am 9. h. ab entbunden, kann nachgewiesen werden durch Schmiede **Otto** in Bries.

Zu verkaufen ist eine große Luke (Truhe), passend für Wäsche. Nähe der Bürgerwiese 3, pr.

Geld wird geladen auf Gold, Silber, Uhren, gute Garderobe, Reichshauschein, in dem Pfand-Geschäft von **Carl Franke**, große Brüderg. 5. 2. Et.

Motiv für Würtemberger.

Motiv zum schwäbischen Dirndl werden gesucht am See Nr. 20, 3. Et. links.

Eine Waschmaschine bester Güte ist zu verkaufen, Näheres bei Herrn Kaufmann Dümmler, Alnaunfer.

Zu verkaufen sind einige seide Kleider und seine Wintermäntel.

Wildeckerstr. 12. 2. Et. rechts.

Geiste Weizenmehle aus der Königl. Hofmühle in Plauen.

Roggenmehl weiß, zu Speisen, besgl. ordinares zu Kleider. **feinstes Maische Weizenstärke, beste Kleisterstärke** à Pf. 22 Pf.

Otto Heim, Badergasse 28, Eingang Weißegasse.

Kunststofferei in Kleider Mäntel, Shawls, von jedem Stoff. Spiren Gardinen, Tischdecken. Wilderstr. 45, 3. Et.

Brantfränze, Bouquets, Palmenzweige sowie jede

seine Wundre wird reichmädelig gefertigt durch **Th. Findelser,** Blumenstraße 86.

Familiennotizen u. Privatbegebenheiten in der Beilage.

gr. Kirchgasse Nr. 1 **Zuch- und Kleiderlager** gr. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar im Bazar
part. und 1. Etage. part. und 1. Etage.
der Association Germania rc. Herbst-Anzüge in englischem Geschmack und Winterartikel in großer Auswahl.



Sachs.-Böh. Dampfschiffahrt.

Dienst der Dampfschiffe während des Dresdner Jahrmarktes:

Sonntag, den 22. October.

Von	fr. 6 bis Teisichen, Vorm. 8, 10 u. Nachm. 1 bis Schandau, 2 bis Pirna, 3 bis Schandau, 5 bis Wehlen, u. 6 Uhr bis Pirna.
Dresden	fr. 6, 11½ Uhr nach Meißen-Riesa (Eisenbahn-Anschluß) und Nachm. 3 und 5 Uhr nach Meißen.
Von Riesa	Vorm. 8, 11 u. Mittags 12 Uhr (von Meißen fr. 7 10½, Nachm. 2 u. 3 Uhr)
Von Schandau	fr. 6 Vorm. 10½, Nachm. 2 u. 2½ Uhr (von Pirna fr. 6, 7½, 12½, Nachm. 4 u. 6, von Pillnitz 6½ Uhr)
	nach Dresden

Montag den 23., Dienstag den 24. u. Mittwoch den 25. October.

Von	fr. 6 bis Teisichen 8 bis Schandau, Vorm. 10 bis Wehlen, Nachm. 1 u. 3 bis Schandau, 5 u. 6 Uhr bis Pirna.
Dresden	fr. 8, 11½ nach Meißen u. Riesa, Nachm. 3 u. 5 Uhr bis Meißen.
Von Riesa	Vorm. 8 u. Mittags 12, von Meißen fr. 5½, 7, Vorm. 10½ u. Nachm. 3 Uhr bis Dresden.
Von Pirna	fr. 6, 7, 7½, Vorm. 10, Nachm. 12½ u. 4 Uhr
Von Schandau	fr. 6, 8½, 10½ u. Nachm. 2½ Uhr

nach allen Stationen bis Dresden.

Außerdem Montag den 23. October von Wehlen fr. 5½ Uhr nach allen Stationen bis Dresden.
und Mittwoch den 25. October von Dresden ab 6 Uhr — Wehlen.

Dresden, den 18. October 1865.

Die Direction.

Restauration zu den drei Kronen.

Allen geehrten Freunden und Bekannten zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich von heutigem Tage an obengenannte Restauration übernommen und alles dafür bieten werde, den Wünschen der mich besuchenden Gäste in allen Stücken nachzukommen.

Hollack,

früher Restaurateur der böhmischen Halle.

Gleichzeitig mache hierdurch bekannt, daß mein bestehendes Abonnement auf ächt englische, böhmisches und sächsisches Bier unterblende von mir fortgeführt wird, und empfehle überhaupt das in neuerster Zeit vielfach von Arzten begutachtete und empfohlene ächt Pilsener Bier zur Stärkung für Magenleidende in ½ u. 1 Flaschen. Gefällige Aufträge werden angenommen für Altstadt-Dresden bei Hrn. Thiele, Rampeschstr. Nr. 25, für Friedrichstadt bei Hrn. Hähnel, Schäferstraße, und in der Haupt-Niederlage bei Hrn. Kaufmann Höritsch am Ferdinandplatz.

D. O.

Totaler Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines
**Stickereien-, Weisswaren- u.
Spitzen-Geschäfts**

verlaufe ich sämtliche Artikel meines Lagers

,zu wirklichen Ausverkaufspreisen“

und empfehle besonders:

Gardinen in sächs. und schweizer und engl. Fabrikaten,
Spitzen-Tücher, Beduinen und Rotonden in Wolle
und Seide.

Franz Tarlatane und Mulls in allen Farben,
Wollene Moireen, gestreifte Rockstoffe, Crinolinen,
Shirting, Négligé-Stoffe, bunte Unterröcke,
schwarzseidene Taffet von nur reeller Qualität.

Kindergarderobe, als: **Mädchen- und Knaben - Paletots, Jacken etc.**

außerdem für

Modistinnen

schwarze Linstreine, Samtbander, eine Partheie caul. seidene Bänder, alle Arten Tüll, Streifenfüll, a. vod (10 Stück 1 Thlr.)
Ausf. Blonden, a. vod (6 Stück) von 7½ Rgr. an.

Fried. ich Tobias,

Seestraße 23, im Hôtel de Hambourg.

Local-Veränderung.

Von heute an findet sich mein Verkaufsgewölbe von Drägerswaren
Wilsdrufferstraße 23. J. G. Gärtner.

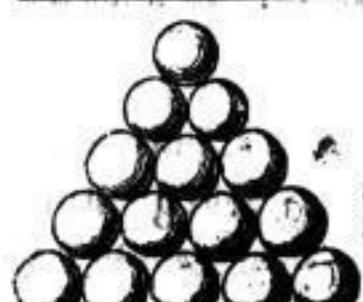
Für das mir seit 25 Jahren geschenkte Vertrauen freundlich dankend, bitte ich, es auch in mein neues Vocal überzutragen. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager gut abgelagert.

Kern-Billard-Bälle

in allen Größen, sowie französische Queueleder.

Die Möbel- & Matrosen-Fabrik von G. Lösche,

Johannistraße 19, empfiehlt ihr Lager zu den billigsten Preisen.



Ostra-Allee **Gummischuhe** Ostra-Allee
36. 36.

für Herren, Damen und Kinder in den neuesten Farben, größter Auswahl, anerkannt vorzüglichster Qualität, empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Meyfarth,

Ostra-Allee 36.

NB. Reparaturen an bei mir gekauften Gummischuhen werden schnell und billig ausgeführt

CEMENTIRUNG

von Fußböden aller Art, Wassersässen und Dünngergruben ausgeführt von der Dresdner Cement-Fabrik.

Tharandterstraße nächst dem Alberts-Bahnhof.

Weimarische Bank.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den Zinsfuß für die bei uns angelegten und noch anzulegenden Capitalien von heute ab bis auf Weiteres wie folgt erhöht haben:

bei einjähriger Rendigung auf 4½ Prozent	4½
monatlicher	4½
8	4
1	3½
4	3
und auf Rechnungsbuch	2½

Weimar, am 12. October 1865.

Weimarische Bank.

Polte. Behlendorff.

Darauf Bezug nehmend, bringen wir mit dem heutigen Tage auf sämtliche bisher bei uns gemachten Depositen-Einlagen die vorstehenden bis auf Weiteres geltenden Zinssätze in Anwendung und nehmen auch neue Capitalien dazu jederzeit in unserem Locale,

im Rathause, Eingang von der Schlossgasse, entgegen.

Dresden, am 12. October 1865

Weimarische Filialbank.

Gewirkte Jacken

in weiß und bunt aus guter weicher Wolle à 1 Thlr., 1 Thlr. 5 Rgr. und 10 Rgr. verglichen aus bester Hammwolle à 1 Thlr. 15 bis 25 Rgr., welche auf dem bloßen Körper getragen nicht krassen, empfiehlt

F. B. Kaempfe,

24 Schönegasse 24 nahe dem Altmarkt

In der Arnold'schen Buchhandlung ist zu haben:

Neuestes vollständiges Fremdwörterbuch,
enthaltend über 14000 fremde Wörter, welche in Zeitungen, Büchern und in der Umgangssprache vorkommen. Von Friedrich Weber.

Echte Auslage. — 10 Rgr.

Dies Buch gibt über jedes in Zeitungen und Büchern vorkommende Fremdwort vollständige Erklärung: über Absolutismus, Anarchie, Aristokratie, Budget, Clerus, Communismus, Constitution, Demokratie, Despotie, Emancipation, Fanatismus, Feudalismus, Fraktion, Hierarchie, Identität, Indifferenz, Interpellation, Reaction, Republik u. s. w.

Zur Selbstbeschaffung des Gartens ist zu empfehlen:

Der populäre Gartenfreund.

oder die Kunst, alle in Deutschland bis jetzt bekannten Blumen und Gemüse auf die leichteste und beste Weise zu ziehen und dadurch den Garten zu einer Quelle des Nutzens und des Vergnügens zu machen. Nebst einem Gartenkalender und 35 Anweisungen zur Gartenwirtschaft. Von O. Schmidt und F. Herzog (Kunigärtner in Weimar).

Künftige verbesserte Auslage. — Preis 25 Rgr.

Es enthält dies nützliche Gartenbuch 1) allgemeine Regeln, die der Gärtner zu beobachten hat, von der Anlegung der Kübelzüge und der Treibhäusern. 2) Von den Knoollen- und Stauden-Gewächsen. 3) Von den Blumen, welche aus Samen gezogen werden. 4) Von den Zwiebelgewächsen. 5) Von den Gemüsen und Küchenkräutern. 6) Die Kunst, Topfgewächse und andere Gartenpflanzen durch Absetzen und Stengel zu vervielfältigen. 35 Gartengemüse und einen Gartenkalender zu den monatlichen Gartenverrichtungen.

Vorrätig bei Reclam son. in Leipzig, G. Ernesti in Chemnitz, Schupphae'sche Buchhandlung in Altenburg und in allen anderen Buchhandlungen.

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke

Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen geliefert:

13 große Frohngasse 13 zweite Etage,
schrägüber dem zweiten Theat. Auch wird daselbst auf gute Pfänder Geld geliehen.

Wollne Plaids und Reisedecken
bei A. Richard Heinsius,
Wilsdrufferstraße Nr. 43.

Cachenez in Wolle und Seide
bei A. Richard Heinsius,
Wilsdrufferstraße Nr. 43.

Wellene { **Damen- und Kinderstrümpfe,**
Damen- und Kindergamaschen,
Camisols und Pantalons,
Gestrickte Röcke,
Flanell- und Wattröcke
bei A. Richard Heinsius.
Wilsdruffer Straße Nr. 43.

Cofesfüll- & Schüttösen, Komösen,
aus den Gräf von Einsiedl'schen Weben.

Eisenhandlung Seestrasse 3.
Friedrich Flach

Magazin für Haus- und Küchengeräthe
Seestrasse 3. Friedrich Flach.

Wollene Pferdedecken
in großer Auswahl, d. gleichen Plaids, Reise- und Schlafdecken
empfiehlt zu billigen Preisen
C. Anshüß, Teppich- und Wandschuh-Handlung,
Altmarkt 23.

Kranzkuchen, sowie den beliebten
Kirmeskuchen,
auch eine große Auswahl feines Theegebäck, täglich frisch, empfiehlt
E. F. Krause juh.,
Johannplatz

Alpacca-Regenschirme à 1 Thlr. 20 Ngr.
prima Qualität, empfiehlt
Altstadt, Schloßstraße 1. **Franz Schiffner.** Hauptstraße 22.

Münchner Bierseidel-Platten
in ca. 500 verschiedenen Mustern, empfiehlt

W. Wagenknecht,
Landhausstr. 7.
Hierdurch empfiehlt ich einem geachten Publikum mein Lager von
feinen Herbst- & Winter-Paletots,
billigen und schönen Juppen,
neuen geschmackvollen Stoffen
für Bestellungen nach Maß zu ansetzen billigsten Preisen
H. J. Ehlers.
Seestrasse 16, 1. Etage, Ecke der Breitenstraße.

Freiberger Platz 21b.
S. Storr,
Klempner,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Petroleum-, Solar- und
Photogen-Lampen
und macht besonders aufmerksam auf billige Preise. — Gleichzeitig halte ich seit Lager von ff Petroleum, Solaröl und Photogen und verkaufe selbiges zu den billigsten Preisen.

Das Neueste
von Damen-Filzhüten
empfiehlt ein gros und ein detail
Neustadt **Franz Schiffner.** Altstadt
Hauptstraße 22. **N.B.** Illugantie schwarze Damen Hüte von 1 Thlr. 5 Ngr. au.

Neuheiten
in Pariser Blumen
als auch einem Fabrikat, empfiehlt zur bevorstehenden Saison einer ge-
neigten Beachtung J. F. Wilhelm,
Galeriestraße 14. 1. Et.

Alleiniges Depot Pariser Kindermüzen
in Leber und Tuch, von 15 Ngr. an, empfiehlt ein gros und ein detail
Neustadt, Schloßstr. Nr. 1, Ecke der Wilsdrufferstraße.

Welle { **Seelenwärmer,**
Fanchons,
Schiefer,
Shawls,
Unterärmel,
Stulpen,
Buckskin-Handschuh
bei A. Rich. Heinsius,
Wilsdrufferstraße 43.

Wollene { **Jäckchen,**
Hosen,
Socken,
Leibbinden,
Kniewärmer,
Brustwärmer bei
A. Rich. Heinsius,
Wilsdrufferstraße 43.

Wollene Jagd- und
Reisehemden, wollene
Jagd-Strümpfe bei
A. Richard Heinsius,
Wilsdrufferstraße 43.

Gute
Winterröcke
find in Auswahl billig zu verkaufen
große Probenasse 13. 2. Et.
schrägüber dem zweiten Theater.

Crinoline
werden ausverkauft.
Annenstraße 27

Feuerfeste
Cassaschränke
und
Chatoullen
neuester Construction
ferner
elserne
Bettstühle

empfiehlt billig

Aug. Stradtman.

Fabrik: Villnitzerstraße 44

Wahnehmen, Schnittezeichnen, Ju-
schniden und Einarbeiten aller
Damengarderobe, wird in kürzester
Zeit gründlich gelehrt. Grüning. 2b.
3. Et. rechts.

Hemdenlager

Anfertigung nach Maß

Wäschefabrik. Ostra-Allee 7.

Zu vermietheu

ein Stall nebst Wagenremisen und

Rutscherstube Bürgerwiese 8.

Maulkörbe in Renner's Hof 1.

Kittanstale in Renner's Hof 1.

Als Lehrling

laut ein junger Mann von guter
Familie und mit den nötigen Schul-
kenntnissen ausgerüstet in die häfige
Buchdruckerei des Unterzeichneten ein-
treten. Gehalts erhält für den An-
fang 1 Thlr. Rößel wöchentlich
Anmeldungen sind in der Expedition
des "Telegraph" Sophienstraße 6
zu machen.

A. H. Payne in Dresden

Damenhüte,

elegante seidne Hüte von 2 Thlr an,
schöne seidne Filzhüte, das Stück
7 Ngr., empfiehlt das Puppenhäusl
große Kirchstraße 6.

Große Wildherringe,

große Kettheringe,
zum Marinieren,
Breslinge, à Pf. 12 Pf.,
bei 10 Pfund, sowie in Tonnen
billiger, bei

Albert Herrmann,

große Brüderstraße 12, zum Adler.

Wieder-Berfäuſer II

empfiehlt ich alte gelagerte

Cigarren

zu 4, 4½, 5, 5½, 6, 6½, 7, 7½, 8,
8½ Th'r. pro Pfütze, sowie auch bes-
tere Sorten zu billigem Preise.

Albert Herrmann,

gr. Brüderstraße 12, zum Adler.

Bestes Solaröl,

im Aubverlauf, Weitinerstraße 16. I.

à Pf. 32 Pf.

Havana - Ausschuss
Cigarren 25 Stück 10 Ngr.

La Bahadera Nr. 48 25 Et 9 Ngr.
Amalema Cigarren 6
Java 5
alte Pfeifer 8½
Ungar. Rauchstab à Pf. 10
eig. Portorico 10
Petit 6

Ja der Nolle billiger.
Cigarrenhalftabak à Pf. 4 Ngr.
empfiehlt einer geigneten Beachtung.

Albert Herrmann,

gr. Brüderstraße 12, zum Adler

Empfang 18. October. 2. Et.

Stadtly. v. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746.